L. 176/23 leer

Zollschranne

Kirchen = Viehstands = auch andere Gerechtigkeiten,
so zeit nach gesammelt andere Pfarren
H: Baptist Dt.

Gs. Gs. Gs.

1691.

Den 30. Merz bin ich H. B. D. nach absterben H. Pfarrers Philipp Brünners Sel: von dem Herrn Orth mit 7. Pferden verordet, und d 24. Merz von H. Lorenz Pfeninger Orth Gemeind praesentiert worden, hierein meinen ersten Predigt alhie Dom. V. 1.

---

d 7. Brachmon: Viehstand: Ehrl Barbel N.N. als man ihm Vieh aus ihrem Haus zugrab getragen, nicht mit Dreingangen, sonder daheim geblieben, wurd ihro merklich zugeschrochen.

Den Pfingst = montag am Morgen war der Predigt wegen ordentlicher Fortsetzung Vieh. Zigung in d Stadt, allein ins künftig in anteccessum angesagt worden.

Den 8. Brachmonat: als H. Stadtknecht Lechner zum Hof der Stadt an Hr. Bürgmr Hirzels H. Stell verordet worden, haben obig Tag d verordnete zu Zolleinen mit den Pfarren Rinn glück gewünscht; als damalen Tag ins gemeinds = gnädig ist.

Wegen der armen Haushaltungen zu Unterthan Hausen bemerken sich d von Zollstein, als d nicht zu ihnen gehörig.

Den 6. Brachmon: 1691. C. Morgens um 9. Uhr war mit Stark Wetter, Donner &c. da schlug der Strahl in d Zollstein. Strahl.
mauren ob einem westlichen Ort, fuhr obnen an dem nidern Eck hinz dem Dach hinein: Auf dem Schiefer Dritten
ob acht ab an dem First d X. und XI. Tafel schwarz: Auf dem
andern Dritten vorderm gegen d XII. Tafel; wieder d Dritten
Dritten wieder d Strahl ein Loch nidren in Thurn der Mauer
aus: Hinein nidren Dung d Thurn Fenster; schmelzt ein Vier-
ung ab der grossen Eisenstangen. Im Thurn fahr d Strahl
Zug Seil herumb und. Auf der Vorderungen an der Wand
2. Mauerstein in Stück herbrochen. Auf dem Boden in
Eisen 2. Ringel, so abgan. 6. Zeug wie mit vom mit andern woa-
ren in Stück zerschlag; war darbey ein grosser Rauch und Dampf,
fahl darauf Hr. L. nichts langen Zeit. Die vornemsten d Strahl
haben auch mit 3. mahl gepflogen. Zu geringer Zeit fahl d Strahl
in d Thurn zu Scheiben gepflogen, a. d. Holzwerk gebrennt.
Zu Pfingst im Thurmschaf schlug d Strahl auch endtlich,
vorderen Eckstein auch entzwei, Dung andersto. ———.

D 12. Hornung: würd Bolzen Sel. 4. Kinder widerum für ein Jahr verdingt: Ds Vögeli zu Felix Mürer Kremer vom 6. Jul: 1691. bis d 6. Jul: 1692. f 1. Mütt Kernen.
Das Marieli soll der Schulmeister haben f 1. Mütt Kernen und 8. gl.
Die 2. jüngsten bübli dem Heini Benler, f 2. Mütt Kernen u. 60. lb. gelt.

D 2. Augsten: Stillstand: Ehegaumer erwehlt: geschwornen Jakob Mürer: Vorsinger Hs Heinrich Mürer. Bernet Ernst, und Jakob Weber der Wagner im Bruhof.

D 18. Augsten: löste man bey der Oberwelinhung lb — 187.

Wegen des Vogt-Stuls gab es ein Streit. Heinrich Toman S. Vatter war Vogt, der hat einen Stuhl im Chor neben Hr. Burgermeister Escher, da man ins ganze Kirche sicht; Nach des Vogts Tod sitzt hernach andere Vogt darein. Als Vogt Henler gestorben, gab es 3. Praetendenten, naml: Heinrich Toman, Vogt Heinrichs Sohn, und der neu Untervogt Obrist. Vor dem Stillstand würd aus Vorschlag Hr Pfarrer Brunners Sel. erkent, d dieser Stuhl sollte ein Vogtstuhl seyn, und niemands Eigenthum, sondern es soll ein jeder ewiliger Vogt darin sitzen. Nach H. Brunners Sel. Tod wollte Heinr. Toman d Sach aufs neu, ist aber d alte bestätiget worden, u: bey dem gebliebe, es unter H. Brunner S. gemacht worden.

D 13. Herbstm: Stillstand, an Bernet Ernsten Sel. statt würd Hug Benler, Wachtmeister zum Ehegaumer erwehlt.

Den 29. Herbstm: an statt Jakob Mürers Sel: des geschwornen würd ein neuer geschworner erwehlt, und worden Johannes Obrist, der hatte 44. Stimmen. Neben ihm hatte Ankeler Conradt 24. Heinrich Ernst 3. und Hug Benler 1. Stim.

Sigrist. B. Der Sigristen Einkommen ist 50. lb Ein Monat vor Martini. 4. lb für Schmutz, Brot &c—
1. Mütt Kernen.
Für eine große Leich. 1. lb.
Für eine kleinen Leich. 10. ß.
Hochzeit aus der Statt. 16. ß.
Hochzeit aus dem Dorf; Bast.
Von Kirchen wüschen, Besen &c— 1. lb. 16. ß.

D 19. November: im Almosen-Closter Winter-Kleider empfangen 10. Par Schuh. 5. Par Schüh. 11. Ell Nördlinger. 4. Par Strümpf 1. Testament. 1. Psalmbuch. 4. Lehrmeister.

Diß Jahr hat im Augstmonat, Herbstm: — der roth Schaden in d 34. Personen hingenommen. Andere seien genug noch übler ab.

1692.

D 13. Merz und 10. Aprill: Kilchenstreit zwüschet Felix Mürer, geschwornen, und Hug Benler, Wachtmeister, wegen eines Weiberbanks. Felix will, es seyen vor 4. Jahren an einem Stillstand ihm 4. Orther zugeteilt worden, Wachtmeister gestehet nur 3.—. Würd also entscheiden. In den Bank gehören eigentlich nur 7. Orther, d sollen also eingetheilt seyn. Den 4. Benlerischen Haushaltungen solle einer jeden ein Ort unkehrbar und ungehindert zugeteilt werden, ohne brauchen und hegen; die 3. übrigen soll Felix Mürer durch d seinigen besetzen: und wann dann über d noch ein Kind (dann 8. große Personen nicht Platz haben) sitzen köne, so möge Felix Mürer fug haben jemand der seinige darein zu setzen, habe er aber niemand der seinigen, so mögen die 4. andern Haushaltungen jemand der ihrigen dareinsetzen. Ist darüber beyden Partheyen einer gleiche Schrift gegeben worden.

Im Frühling war großer Mangel an Kernen; würd gut befunden von d Hh Obervögten, d nicht mehr als 2. oder 3. Personen backen sollen. Der Kernen müßte im Kornamt geholt, und den Partheyen Zedel vom Pfarrer gegeben werden.

Den 3. Brachm: vom Stillstand würd der neuen Kirchenbanks halben, (ist der dritte Kirchenstul im Kilchgang) erkent, d alle 8. Haushaltungen, d daran Anspruch gehabt, jede ein Ort darin haben sollen, und sie d Bank in gemeinen Kosten zahlen: kostet würcklich 12. Batzen und 1. Maß Wein. Das 1. Ort aus der ... soll zu hören Lienhard Benler. D andere Regula Eschmann, Hans Tomans S. Witfr. D dritt Felix Mürers Kremers Fr. D 4. Felix Mürers S. Erben. D 5. und 6. Rudi und Heini Toman, d Bolzen. D 7. Jakob Benler, Rudolphen Sel. und d 8. Conradt Benler.

Wegen der Ungelzen-Stuhl würd erkent, d Johannes Weber, Tischmachers Frau soll d vorderste Ort innhaben. Barbara Tomanin Schwester d andere. Ihr Tochter des Matthysen d dritte. Felix Ungelzen Sel. Fr. d vierte, und Heini Tomans Frau d fünfte an der Mauer, mit der Erleuterung, wann d alte Mürer Ankebroß soll Matthysen Frau d andere, und Heinis Frau d dritte besetzen, und soll man aus allen dreyen Haushaltungen ins fünft an der Mauer sitzen laßen, wer am meisten Weibervolk hat.